

Trinitatisfest – Matthäus 28, 20 – 11.6.2017 – Dresden

Jesus Christus spricht: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Liebe Schwestern und Brüder! Liebe Konfirmanden!

Was ein **Punkt** ist, wisst Ihr genau. Ein Punkt ist ein Satzzeichen, den man hinter einen Satz setzt und damit anzeigt, hier ist der Satz zu Ende. Wenn man im übertragenen Sinn hinter einer Sache einen Punkt setzt, dann ist diese Sache abgeschlossen, dann ist die Arbeit erledigt oder eine Beziehung ist beendet, aus und vorbei. Ende der Freundschaft oder der Ehe. Am Ende des Lebens steht auch ein Punkt - der Tod: ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, ob wir uns damit abfinden oder den Tod hinausschieben und verdrängen, dieser Schlusspunkt kommt gewiss und beendet gewiss jedes irdische Leben ganz und gar.

Aber gleichzeitig zeigt der Punkt auch, dass nach dem Schlusspunkt etwas Neues beginnt: hinter dem Satzende kommt ein neuer Satz. Nach dem Punkt in einem Streit z.B. beginnt ein neuer Abschnitt (hoffentlich im Frieden) und nach dem Tod – so glauben wir Christen – werden wir hinübergetragen ins ewige Leben; für uns ist der Tod eher ein Doppelpunkt: denn es geht weiter zu Gott zum Schauen seiner Herrlichkeit.

Liebe Konfirmanden! Ihr könnt diesen Tag der Konfirmation auch als einen solchen Punkt in Eurem Leben sehen. Er zeigt, dass die Konfirmandenzeit und vor allem der Unterricht endlich zu Ende sind. Ich kann Euch verstehen. Aber hoffentlich ist dieser Tag nicht wie der Punkt am Ende eines Buches: Buchdeckel schließen, die Sache mit Gott und dem Glauben wie ein Buch ins Bücherregal schieben und dort verstauben lassen. Endlich frei von aller christlichen Bevormundung!

Denn zugleich beginnt heute für Euch ja etwas Neues: Ihr seid nun für Euren Glauben selbst verantwortlich. Ihr wisst, was Gott der HERR Euch geschenkt hat und was ER von Euch verlangt. Ihr gehört nun in der christlichen Gemeinde zu den Erwachsenen: Ihr gehört in die Gemeinde hinein als Schwestern und Brüder und als Mitarbeiter im Reich Gottes. Ja, Gott der HERR braucht Euch, damit Ihr seine Botschaft zu all den Menschen in Eurer Umgebung tragt. Ihr seid wichtig für die anderen in der Gemeinde. Ohne Euch fehlt einer im Gebäude der Kirche.

Die Zukunft, der neue Lebensabschnitt ist wie eine Reise, wie ein Abenteuer ins Ungewisse. Das Neue macht neugierig und ist voller Spannung. Das Neue macht Lust auf Mehr. Im Überschwang der Gefühle ist die Freude groß auf das, was vor Euch liegt. Großartige Dinge warten in Zukunft auf Euch, die erst einmal bewältigt werden müssen.

Vielleicht fühlt Ihr Euch auch unsicher, habt noch viele Fragen und sucht erst einmal Geborgenheit. Ihr seid zwar keine Kinder mehr, aber erwachsen seid Ihr auch noch nicht! Jugendliche seid Ihr, die den Weg suchen, die vieles ausprobieren - manchmal zum Leidwesen der Eltern. Voller Tatendrang und Pläne und doch mit Bauchschmerzen vor dem Unbekannten und Ungewissen.

Darum ist es gut, der HERR Jesus Christus verspricht und sagt Euch heute auf dem Kopf zu: **„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“**

Diese Zusage ist für Euch unendlich wichtig: EINER geht mit Euch, auch wenn Ihr Euch einsam fühlt. EINER hält Euch, wenn Ihr unsicher seid und nicht weiter wisst. EINER bleibt bei Euch trotz allem Traurigen und Böse. Einer nimmt Euch in den Arm, wenn alles drunter und drüber geht. EINER – ER, der HERR Jesus Christus ist stets - in allen Lebenslagen bei Euch! Gott sei Dank!

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Diese Zusage macht Mut gegen das Alleinsein. Ihr seid jetzt jung und habt Freunde. Ihr wohnt noch bei den Eltern und dürft dort Geborgenheit und eine gute Gemeinschaft erfahren. Und doch gibt es das - die Einsamkeit. Da fühlt man sich mit seinen Fragen allein und mit seinen Problemen von den Erwachsenen unverstanden. Freunde ziehen sich zurück oder enttäuschen Euch. Beziehungen zerbrechen, vielleicht findet Ihr kein Verständnis bei Euren Eltern. Auf einmal ist keiner da, der Euch zuhört, dem Ihr euch anvertrauen könnt, der Euch einfach so annimmt, wie Ihr seid.

Dann sollte es bei Euch Klick machen: **„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“** Redet mit Eurem Heiland. ER hört Euch. ER lässt Euch nicht allein. Versprochen ist versprochen und darf nicht gebrochen! ER ist immer noch da, auch wenn Ihr nichts spürt!

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Dieses Versprechen macht Mut gegen jegliche Unsicherheit. Ihr befindet Euch jetzt in der recht schwierigen Phase der Pubertät. Euer Körper und Euer Geist entwickeln sich. Wie schon gesagt: Ihr seid keine Kinder mehr, aber noch keine Erwachsenen. Ihr verändert Euch und seht die Welt jetzt mit ganz anderen Augen: Ihr hinterfragt die Dinge und lasst Euch so leicht nichts vormachen. So einfach tut Ihr nicht das, was man Euch sagt. Und die Maßstäbe, die Werte und Normen, die wir Euch beigebracht haben – naja, man muss erst einmal sehen, ob man so leben will. Auch die anderen sehen Euch mit ganz andern Augen - oft kritisch und mit Argwohn. Und nun müsst Ihr Entscheidungen treffen, Sachverhalte beurteilen und eigene Weg gehen. Ganz schön schwer und unsicher.

Doch in allem hält und trägt Euch der HERR Jesus Christus. Sein Versprechen gilt: **„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“** ER hält es auch dann noch bei Euch aus, wenn Ihr einen falschen Weg gegangen oder eine falsche Entscheidung getroffen habt.

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Diese Zusage Jesu ist schließlich das beste Mittel gegen die Überheblichkeit. Ein negatives Wort. Aber so sind die Jugendlichen eben in Eurem Alter. Der Umgang mit Euch ist bisweilen nicht ganz leicht. Das erfahren Eure Eltern, wenn Ihr aus welchem Grund auch immer dicht macht und alles Liebesmühe vergeblich ist. Das habe ich in den vergangenen Jahren des Unterrichts erlebt, wenn wir unerschwellig Kämpfe ausgetragen haben, bei denen keiner gewinnen konnte. Ihr gebt Euch gern stark und überheblich. Ihr wisst oft alles besser und nehmt die gut gemeinten Ratschläge nicht an. Das ist jetzt kein Vorwurf oder eine Anklage. Wir Erwachsene waren damals auch so.

Aber diese Überheblichkeit ist oft eine Schutzvorrichtung, weil es tief im Herzen weniger mutig und zuversichtlich aussieht. Weil Ängste und Sorgen, Fragen und Schwierigkeiten Euch zu schaffen machen. *„Aber man darf ja in der heutigen Zeit keine Schwäche zeigen!“* So tut man so, als ob man das Leben im Griff hat und geht innerlich auf dem Zahnfleisch. Vielleicht sind solche Überheblichkeiten auch notwendig, damit wir nicht innerlich zerbrechen.

Und dabei müsst Ihr ja gar nicht allein leben und Euer Leben selbst im Griff haben. Dabei könnt Ihr doch Schwäche zeigen, weil kein Mensch sein Leben allein meistern und bewältigen kann. Dabei könnt Ihr doch ehrlich sein, weil ein anderer Euch vollkommen durchschaut hat und kennt und an Euch immer noch festhält. **„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“**

Das sagt Jesus Christus, der für Euch am Kreuz von Golgatha gestorben ist, der alles Dunkel und Traurige Euren Lebens getragen - weggetragen hat: Eure Eigenmächtigkeiten, Euren Stolz, Eure Überheblichkeit, Eure dunklen Gedanken, Eure Widerworte, Eure Einbrüche – all das ist vergeben um Christi willen. Hier hat Jesus Christus den Punkt gesetzt. Das Alte gilt nicht mehr, Eure Vergangenheit ist durchkreuzt und erledigt, das neue Leben liegt vor Euch in der Gegenwart des auferstandenen HERRN.

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ Damit lebt Ihr nicht auf Wolke 7. Damit seid Ihr nicht allen Gefahren und Nöten des Lebens mit einem Schlag enthoben. Aber das Lebensbedrohliche verliert seine entscheidende Bedeutung. In allem ist Euer HERR und Heiland dabei, egal ob Ihr es wisst und spürt oder gedankenlos an IHM vorbeigeht.

Später überreiche ich Euch ein Bronzekreuz, das Euch an das Versprechen Gottes erinnern soll: Zu sehen sind Weintrauben, Kornähren, die auf das HL.Abendmahl weisen: denn dort kommt Jesus Christus zu Euch. Zu sehen ist ein Fisch im Wasser, der Euch an Eure Taufe erinnert: damals hat sich der HERR mit Euch unzertrennbar verbunden.

Mit Jesus Christus, Eurem Heiland, seid Ihr unterwegs. Mit IHM werdet Ihr nicht immer bewahrt vor den Stürmen, aber in den Stürmen seid Ihr sicher und geborgen, will ER niemals von Eurer Seite weicht.

ER ist da! Diese Gewissheit bestätigt Euch der HERR immer wieder hier im Gottesdienst, wenn Ihr IHN leibhaftig im HL.Abendmahl empfangt. ER selbst legt sich Euch unter Brot und Wein in den Mund und macht Euer Herz zu seiner Wohnung. ER in Euch - unvorstellbar gut! ER hat's versprochen! So kommt immer zu seinem Tisch und kniet nieder. Empfangt IHN, den Heiland Jesus Christus leibhaftig.

Liebe Konfirmanden! Nehmt den Heiland beim Wort. Probiert IHN aus. In IHM hat Euer Leben einen festen Grund. **„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende!“** Amen.